

## **Endocenter startet Hüft- und Knieendoprothesenregister**

Jährlich werden deutschlandweit über 350.000 Implantationen von Endoprothesen registriert. Die Vorhersagbarkeit und Dauerhaftigkeit der Ergebnisse des künstlichen Gelenkersatzes macht diese Operationen zu den erfolgreichsten rekonstruktiven Eingriffen in der modernen Medizin. Systematische Informationen über die Häufigkeit und Ursachen von Fehlschlägen und über die Länge der Nutzungsdauer von Endoprothesen liegen allerdings in Deutschland nicht vor. Die bisherige externe Qualitätskontrolle durch die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung ist lediglich auf die Zeit des stationären Aufenthaltes beschränkt; sie endet an der Klinikpforte. Eine langfristige Ergebnisqualität wird bisher nicht dokumentiert.

Die demografische Entwicklung in Deutschland wird dazu führen, dass Gelenkersatzoperationen in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Umso erstaunlicher ist es, dass hierzulande bisher keine Daten über die Länge der Nutzungsdauer der verschiedenen Implantate sowie keine systematischen Informationen über die Häufigkeit und Ursachen von Fehlschlägen vorliegen. Orthopäden und Unfallchirurgen fordern deshalb seit langem die Etablierung eines nationalen Endoprothesenregisters.

Ein Endoprothesenregister bietet für alle Beteiligte, Patienten, Kostenträger, Ärzte, wissenschaftliche Fachgesellschaften, Hersteller und politische Entscheidungsträger eine wertvolle Informationsgrundlage zur Beantwortung vieler aktuell offener Fragestellungen. Es bietet genaue Informationen über die Verwendung verschiedener Prothesenkomponenten, Materialien und Techniken in der Hüft- und Kniegelenkendoprothetik; es zeigt neue Trends und ermöglicht Vorhersagen von Entwicklungen. Die Leistungsfähigkeit verfügbarer Endoprothesen wird systematisch erfasst und bildet damit eine Grundlage für die epidemiologische Forschung, die Qualitätssicherung, Versorgungspraxis und die therapeutische Forschung.

Die Mitglieder und Kooperationspartner des Endocenter haben deshalb in Zusammenarbeit mit safe4net begonnen, ein Hüft- und Knieendoprothesenregister in ihren Einrichtungen aufzubauen. Zusätzlich zu den Komplikations- und Revisionsdaten, die in den bereits seit vielen Jahren existierenden Registern der skandinavischen Länder und Australiens erhoben werden, sind im Endocenter-Register auch funktionelle Patientendaten über validierte klinische scores implementiert.

Ziele des Registers sind dabei vor allem:

- Information der Patienten über die Qualität der Versorgung
- Schaffung von Transparenz über Behandlungsstandards gegenüber den Kostenträgern
- Dokumentation der Qualität der Leistungserbringer
- Schaffung einer Informationsbasis für die wissenschaftlichen Fachgesellschaften bezüglich der Leistungsfähigkeit neuer Techniken und Implantate
- frühzeitige Rückmeldungen über potenzielle Probleme an die Hersteller
- flächendeckende Erfassung der Langzeitqualität ohne Dunkelziffer
- Etablierung eines Frühwarnsystems zur Erkennung von Innovationsrisiken und Ergebnisdefiziten.